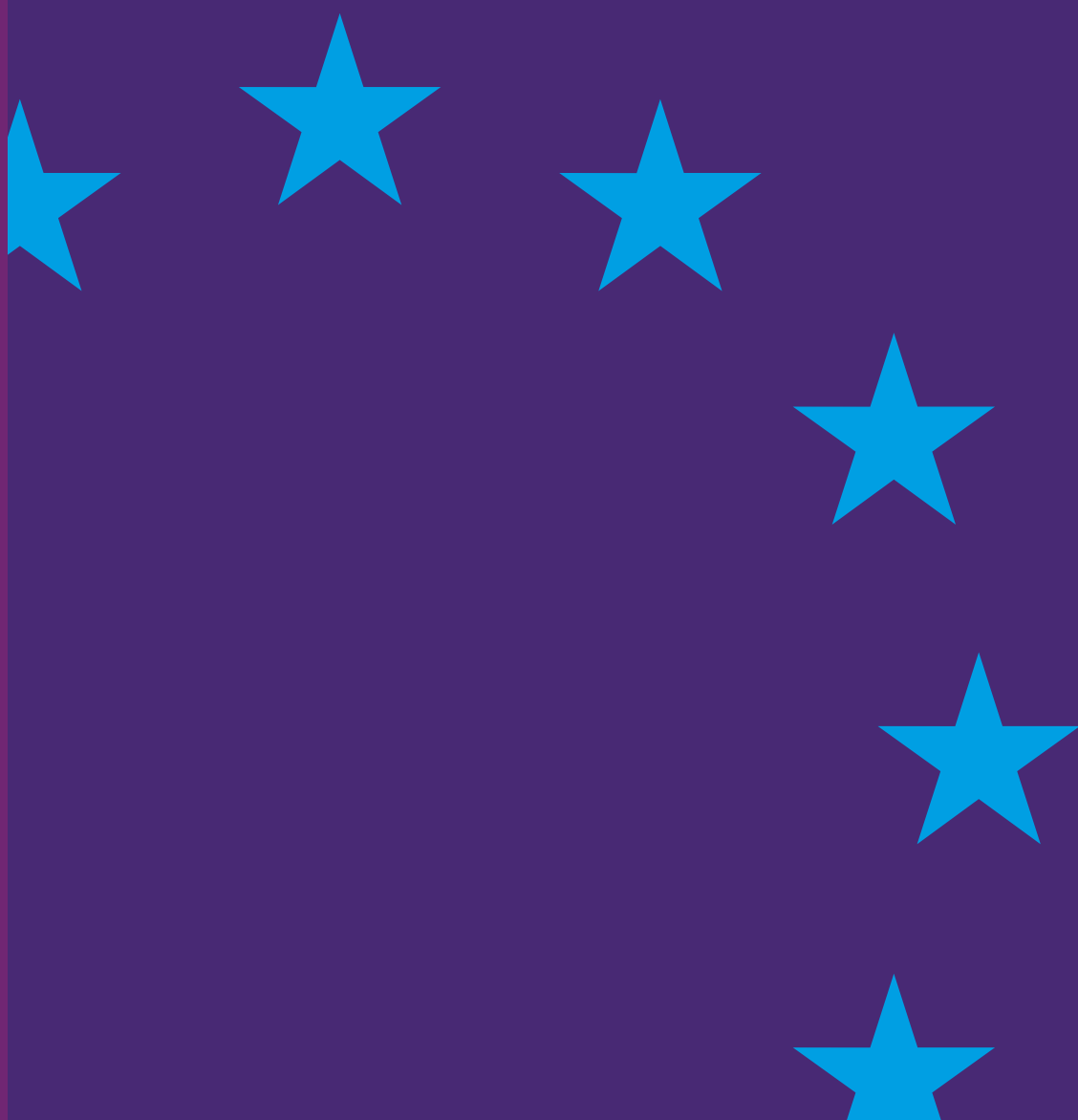


Diakonie-Charta für ein Soziales Europa

in Leichter Sprache



Inhalt

Leichte Sprache	3
Diakonie Deutschland	4
Diakonie-Charta	6
Soziales Europa	10
Vorschläge der Diakonie Deutschland	12
Zusammenfassung	27
Kontakt	28



Leichte Sprache

In diesem Heft stehen viele Informationen über die Diakonie-Charta in Leichter Sprache.

Leichte Sprache hat viele Regeln, zum Beispiel:

- Schwere Worte sind erklärt.
- Viele zusammen-gesetzte Wörter sind mit einem Binde-Strich getrennt.
- Viele Sonder-Zeichen fehlen.
- Unterstrichene Wörter werden erklärt.

Im Heft steht nur die männliche Form, zum Beispiel Mitarbeiter.

Gemeint sind Männer und Frauen.

In dem Heft in Leichter Sprache stehen nur die wichtigsten Informationen aus der Diakonie-Charta. In der Diakonie-Charta in schwerer Sprache stehen alle Informationen.

Leichte Sprache	
	Leichte Sprache hilft vielen Menschen.
	Leichte Sprache bedeutet zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> • einfache Worte • kurze Sätze • Bilder erklären den Text.
	Es muss mehr in Leichter Sprache geben.

Diakonie Deutschland



Diakonie bedeutet: Dienst.

Gemeint ist:

- Dienst für Menschen, die Hilfe benötigen,
- Dienst aus Nächsten-Liebe.

Die Diakonie Deutschland ist die soziale Arbeit der evangelischen Kirchen.

Bei der Diakonie arbeiten viele Menschen

- für Geld oder
- freiwillig, ohne Geld zu bekommen.

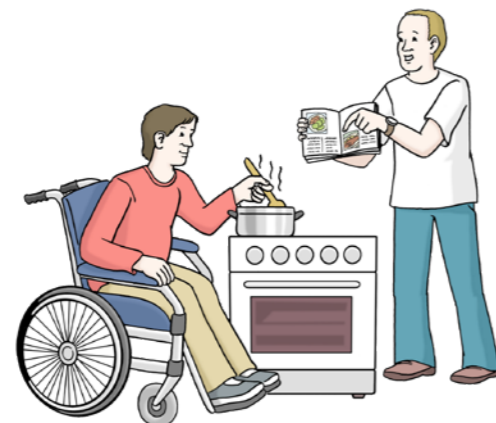
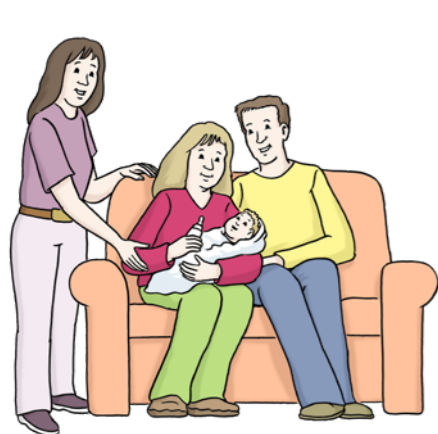
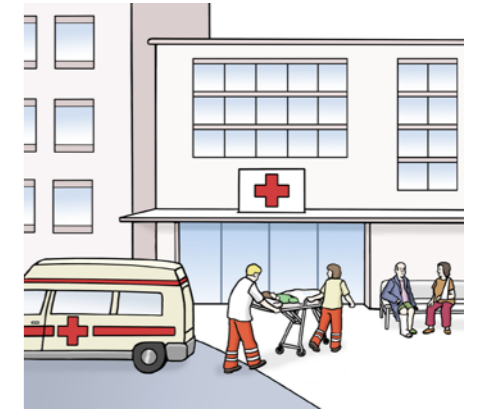
Die Menschen bei der Diakonie glauben an Gott und Jesus. Deshalb helfen sie Menschen durch soziale Arbeit.

Zum Beispiel:

- alten Menschen,
- Menschen mit Behinderung,
- Kindern mit kranken Eltern,
- Jugendlichen ohne Schul-Abschluss,
- Menschen aus einem anderen Land,
- Menschen mit einer Sucht, zum Beispiel Alkohol-Sucht.

Die Diakonie Deutschland hat viele Aufgaben, zum Beispiel:

- Pflege-Heime,
- Kranken-Häuser,
- Beratungs-Stellen,
- Jugend-Zentren,
- **Kinder-Tagesstätten**, kurz **KiTa**.



Diakonie-Charta

Die Diakonie Deutschland hat eine Diakonie-Charta erstellt.

Diakonie-Charta spricht man Dia-ko-nie-Kar-ta.

Eine Charta ist ein wichtiger Text.

In der Diakonie-Charta stehen

Wünsche und Forderungen für Europa.



Europa hat viele Länder.

28 Länder haben sich zusammen getan.

Zusammen sind die 28 Länder eine Vereinigung:

die **Europäische Union**, kurz **EU**.

Die EU will

- Frieden erreichen
- ein gutes Leben für alle Menschen.

In der EU reden die Länder miteinander und arbeiten zusammen.

Mit der Zusammen-Arbeit kann viel erreicht werden.

Die Diakonie fordert ein Soziales Europa.

Soziales Europa bedeutet:

Alle Staaten in der EU haben

die gleiche menschen-freundliche Sozial-Politik.

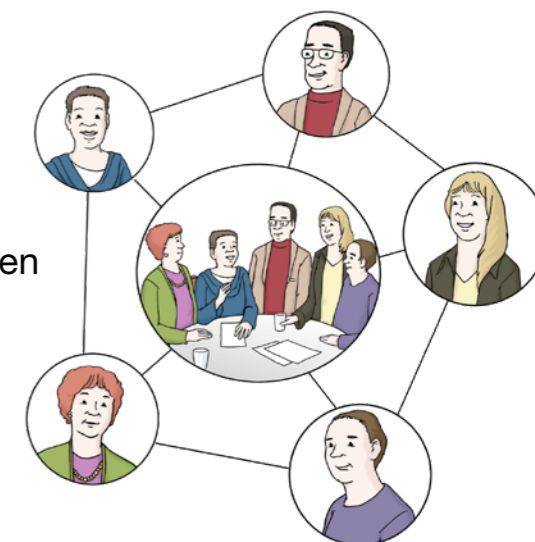
Die gleiche menschen-freundliche Sozial-Politik meint:

Es gibt für alle Länder in der EU die gleichen Regeln,

zum Beispiel:

- Menschen in Not bekommen Hilfe,
- Menschen ohne Arbeit bekommen Hilfe bei der Arbeits-Suche,
- arme Menschen ohne Arbeit bekommen Geld zum Leben,
- Menschen mit einer Krankheit bekommen Hilfe.

Auf der Seite 10 im Text stehen mehr Informationen über ein Soziales Europa und die Sozial-Politik.



Warum gibt es eine Diakonie-Charta?

Die Diakonie Deutschland befürchtet:

Die EU bricht auseinander.

Es muss Änderungen geben.

In der EU arbeiten viele Länder zusammen.

Die Länder gehen respektvoll und freundlich miteinander um, seitdem es die EU gibt.

Zum Beispiel:

In vielen Ländern von der EU

konnten arme Menschen kein Bank-Konto eröffnen.

Die Banken wollten nicht,

dass alle Menschen ein Bank-Konto bekommen.

Die EU hat das geändert:

Alle Menschen können in ihrem Land

ein Bank-Konto eröffnen.

Es ist unwichtig,

ob die Menschen viel oder wenig Geld haben.

Seit einigen Jahren gibt es eine Krise in der EU,

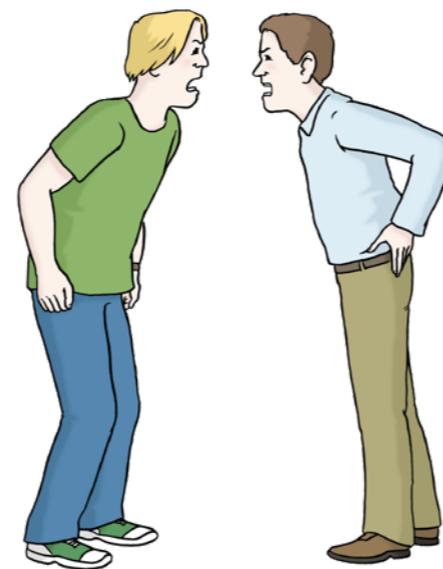
zum Beispiel:

- In den letzten Jahren sind viele Menschen aus Syrien geflüchtet wegen dem Krieg.

Die Länder haben versucht,

gemeinsam eine Lösung zu finden.

Viele Menschen sind in Italien angekommen.



Viele Länder haben Menschen aus Syrien aufgenommen.

Manche Länder haben keine Menschen aus Syrien aufgenommen.

Die Länder streiten über die geflüchteten Menschen aus Syrien.

Es gab keine Lösung für die Frage:

Welches Land nimmt wie viele Menschen auf?

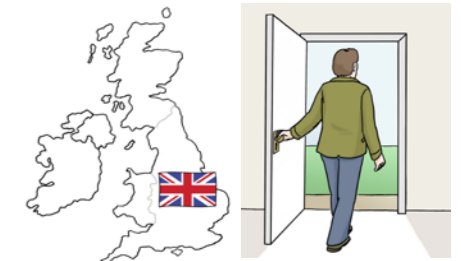
Manche Menschen wollen,

dass ihr Land eine eigene Lösung sucht.

Die Menschen glauben:

Ein Land allein ist stark und kann die Probleme alleine lösen.

- Großbritannien verlässt deshalb die EU.
Zum ersten Mal in der Geschichte verlässt ein Land die EU.
Viele sagen dazu Brexit.



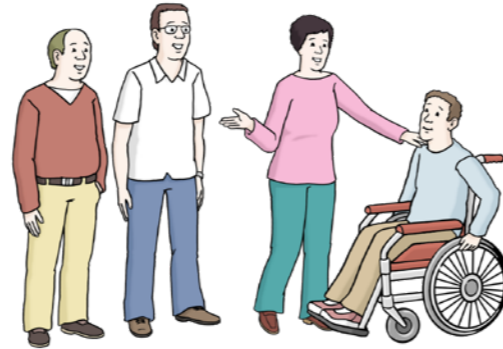
- Griechenland hat eine Krise, weil es kein Geld mehr hat.
Andere Länder helfen Griechenland mit Geld.
Das nennt man Rettungs-Schirm.



- Die Unterschiede zwischen den Ländern werden immer größer.
Manchen Ländern geht es besser als anderen Ländern.
Manche Länder haben viel Geld.
Andere Länder haben wenig Geld.
Die Unterschiede in einem Land werden auch größer.
Es gibt sehr arme und sehr reiche Menschen in einem Land.

Soziales Europa

Die Diakonie Deutschland sagt:
Die EU muss sich
um die Menschen in der EU kümmern.
Es soll allen Menschen gut gehen.
Dann ist die EU ein Soziales Europa.



Soziales Europa meint
zum Beispiel:

- Jeder Mensch ist wertvoll und jeder Mensch ist anders.
- Jeder Mensch darf teilhaben an der Gesellschaft.
Alle Menschen können mitmachen.
- Jeder Mensch soll sich sicher fühlen.
- Alle Menschen werden gerecht behandelt.



Die EU muss helfen,
damit es in den Ländern eine **soziale Sicherheit** gibt.
Das bedeutet:

- Allen Menschen soll es gut gehen.
Alle Menschen sollen sich sicher fühlen.
Deswegen hilft das Land den Menschen,
zum Beispiel:
- bei Krankheit und Behinderung,
 - bei der Suche von einem Arbeits-Platz,
 - bei schlimmen Erlebnissen und Not.



Die EU muss helfen,
damit es in den Ländern eine **soziale Gerechtigkeit** gibt.
Das bedeutet:

Es gibt arme und reiche Menschen.
Der Unterschied zwischen armen und reichen Menschen
soll kleiner sein.

Zum Beispiel:

- Alle Menschen haben einen Ort zum Wohnen.
- Alle Menschen haben genug Geld für Essen, Trinken und Kleidung.
- Alle Menschen mit einer Krankheit bekommen Hilfe vom Arzt.
- Alle Kinder gehen zur Schule.



Vorschläge der Diakonie Deutschland

Die Diakonie Deutschland schlägt diese Änderungen vor:

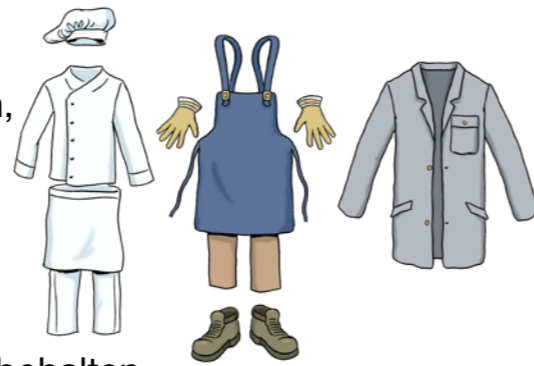
1. In der EU gibt es schon Regeln für den Handel, Reisen und andere Sachen.
Zum Beispiel,
Menschen kaufen und verkaufen Sachen aus anderen Ländern der EU.
Die Menschen bezahlen keinen Zoll für diese Sachen.
Zoll bedeutet:
Strafen bezahlen für den Transport von Waren.
Es soll noch andere Regeln in der EU geben.
Die Länder in der EU brauchen Regeln für den **Sozial-Schutz und die Sozial-Rechte**.
die Verteilung von Geld und Leistung in der EU soll für alle Menschen gerecht sein.
Die EU darf wichtige Regeln und Ziele festlegen, zum Beispiel:
Alle Menschen dürfen teilhaben und mitmachen in der Gesellschaft.
Die Regeln sollen in allen Ländern im Gesetz stehen.
Die EU soll prüfen, ob die Länder die wichtigen Regeln einhalten.



2. Alle Menschen in der EU sollen sich sicher fühlen.
Das schwere Wort heißt **soziale Sicherheit**.
Gemeint ist zum Beispiel:
Menschen bekommen Hilfe, wenn sie
– krank,
– behindert oder
– arbeitslos sind.
Alle Menschen mit einem Arbeits-Platz zahlen Geld, wie Steuern und Beiträge.
Das Geld heißt Sozial-Schutz-Ausgaben.
Menschen in Not bekommen Hilfe durch die Sozial-Schutz-Ausgaben.
Zum Beispiel:
– Für kranke Menschen wird Geld bei der Kranken-Kasse eingezahlt.
– Für alte Menschen wird Geld in die Renten-Kasse eingezahlt.
Kranke und alte Menschen bekommen Hilfe.
Die EU soll helfen:
Reiche Menschen sollen mehr Geld einzahlen.
Arme Menschen sollen weniger Geld einzahlen.



3. Es wird Veränderungen bei der Arbeit geben.
Die EU soll für gute Arbeits-Bedingungen sorgen,
zum Beispiel
- gute Arbeits-Zeiten und
 - gute Arbeits-Verträge.



Die Menschen können lange ihren Arbeits-Platz behalten.

Die Menschen bekommen genug Geld für ihre Arbeit.

Viele Mütter gehen arbeiten.

Es soll neue Arbeits-Formen geben,
damit Mütter besser arbeiten können,
zum Beispiel:

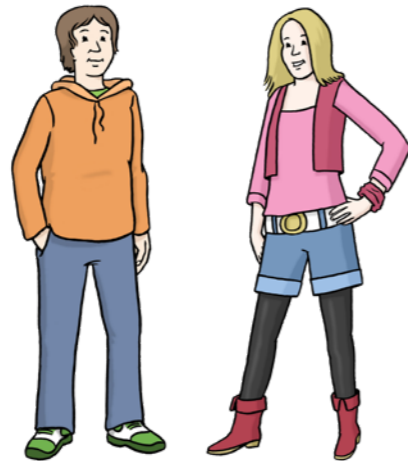
- andere Arbeits-Zeiten,
- Väter nehmen Eltern-Zeit,
- Menschen machen sich selbst-ständig.



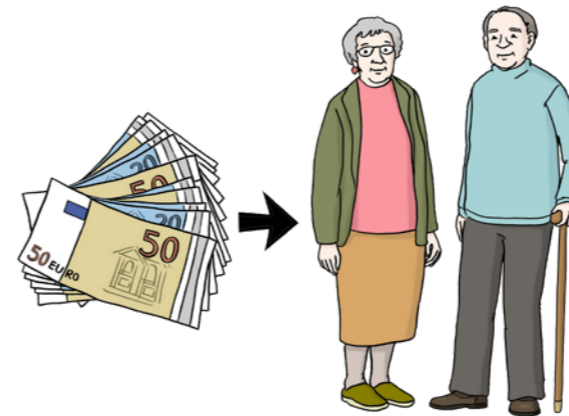
4. In der EU sprechen die Länder darüber,
wofür Geld ausgegeben wird.
Die EU muss Länder mit wenig Geld überzeugen,
zum Beispiel Geld für Bildung auszugeben.
Bildung bedeutet Lernen.
Es soll Geld ausgegeben werden
für Kinder-Tagesstätten, Schulen und Berufs-Ausbildungen.
Ohne Bildung finden die Menschen keine Arbeit.
Ohne Arbeit verdienen die Menschen kein Geld.
Ohne Geld sind die Menschen arm
und brauchen Hilfe vom Land.
Deswegen muss Geld für Bildung ausgegeben werden.
Die Menschen lernen und finden einen Arbeits-Platz.
Die Menschen verdienen so Geld.
Das Land muss dann weniger armen Menschen
mit Geld helfen.
Das Land spart also Geld.



5. Die EU soll helfen,
damit mehr **junge Menschen**
einen **Ausbildungs-Platz** oder
einen **Arbeits-Platz** bekommen.
Es werden Arbeits-Plätze nach den Wünschen
von jungen Menschen gesucht und aufgebaut.
Weniger junge Menschen sind dann arbeitslos.
Menschen dürfen auch nach der Ausbildung noch lernen,
zum Beispiel:
- in Fortbildungen und
 - Weiter-Bildungen.



6. Es soll **Verbesserungen bei der Rente** geben.
Es gibt viele Menschen ohne Arbeit.
Diese Menschen zahlen nicht in die Rente ein.
Manche Menschen sagen:
Bald gibt es keine Rente mehr,
weil zu wenig Menschen einzahlen.
Deswegen hat die EU gesagt:
Menschen mit einem Arbeits-Platz
sollen später in Rente gehen.
Aber die Diakonie Deutschland meint:
Nicht alle Menschen sollen länger arbeiten.
Mehr Menschen sollen Arbeit finden.
Dann zahlen mehr Menschen in die Rente ein.
Dann gibt es genug Rente für alle.



7. Viele Menschen in der EU sind arm.

Es soll **Grund-Sicherung**

in allen Ländern der EU geben.

Das bedeutet:

Alle Menschen sollen Hilfe vom Land bekommen, wenn sie

- krank,
- behindert oder
- arbeitslos sind.

Es muss noch andere Hilfen geben.

Zum Beispiel:

- Grund-Sicherung für Kinder, damit die Kinder gut leben können,
- kostenloses Mittag-Essen in der Schule und in der Kinder-Tagesstätte.

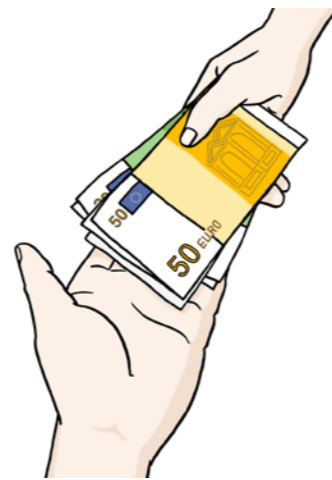
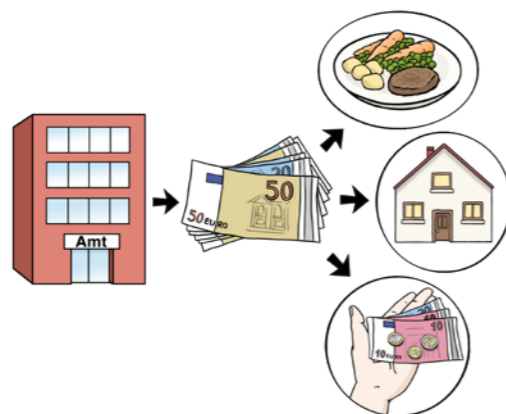
Die Menschen bekommen zu wenig Geld für ihre Arbeit.

Alle Menschen mit Arbeit sollen einen **Mindest-Lohn** bekommen.

Die Menschen sollen genug Geld zum Leben haben.

In allen Ländern von der EU soll im Gesetz stehen:

Alle Menschen bekommen einen Mindest-Lohn.



8. Für alle Länder in der EU

soll es gemeinsame Absprachen für **Finanzierungen** geben.

Damit ist gemeint:

Länder mit wenig Geld

sollen Hilfe von anderen Ländern bekommen.

Jedes Land soll die gleichen Möglichkeiten bekommen, um genug Geld zu verdienen.

In einigen Ländern gibt es

sehr viele arme Menschen und Menschen ohne Arbeit.

Das soll sich ändern.

Die Länder sollen sich gegenseitig helfen.

Die Länder helfen sich schon etwas, zum Beispiel:

mit den EU-Struktur-Fonds.

Das spricht man e-u-struk-tur-fong.

Die EU stellt Geld für bestimmte Hilfen zur Verfügung.

Dieses Geld soll mehr

und in allen Ländern der EU genutzt werden.

zum Beispiel:

um Arbeits-Plätze für Menschen zu schaffen.

Die EU macht Regeln,

wofür das Geld ausgegeben wird.

Es soll mehr Geld

für Länder mit vielen armen Menschen geben.

Die Länder sollen Beratung bekommen

von den Ländern mit viel Erfahrung.



Viele Menschen und Einrichtungen sollen mitarbeiten und mitentscheiden bei den Projekten, zum Beispiel die Diakonie. Die Diakonie Deutschland meint: Das soll im Gesetz stehen.

Außerdem haben in der EU alle das gleiche Geld, den Euro. Das nennt man Währung. Der Euro ist gut für Deutschland. Denn in Deutschland gibt es viel Industrie und es wird viel von den Unternehmen verkauft.

Die Mitarbeiter vom Unternehmen verdienen manchmal nur wenig Geld. Deswegen ist der Preis für die Sachen sehr billig. Viele Menschen kaufen die Sachen wegen der billigen Preise. Menschen aus anderen Ländern wie Frankreich kaufen die deutschen Sachen. Die Unternehmen in Frankreich verkaufen weniger Sachen. Die Unternehmen in Frankreich müssen Mitarbeiter entlassen. Manche Menschen in Frankreich werden arbeitslos und arm.

Deswegen muss Deutschland

- Frankreich mit Geld helfen.
- oder dafür sorgen, dass die Mitarbeiter in Deutschland mehr Geld verdienen.

Dann arbeiten alle Länder gut zusammen.

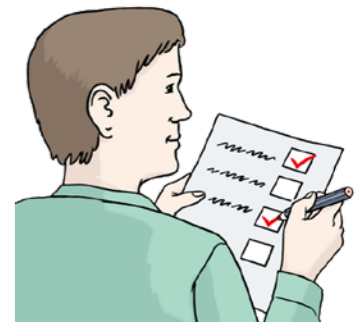


9. Jedes Jahr gibt es eine Prüfung in der EU. Das heißt **Europäisches Semester**. Es wird geprüft, ob die Länder die gemeinsamen Ziele von der EU einhalten. Es sollen keine hohen Schulden für ein Land entstehen.

Die Ziele von der EU sind zum Beispiel:

- weniger arme Menschen,
 - mehr Menschen mit einem Arbeits-Platz,
 - mehr Kinder mit einem Schul-Abschluss,
 - mehr junge Menschen, die ein Studium machen.
- Es wird auch geprüft:
- Können mehr Mütter arbeiten gehen?
 - Gibt es genug Plätze für Kinder in den Kinder-Tagesstätten?
 - Gibt es genug Arbeits-Plätze?
 - Verdienen die Menschen mit einem Arbeits-Platz genug Geld zum Leben?
 - Arbeiten Kranken-Häuser, Ärzte und Kranken-Kassen gut zusammen?

Die EU macht Vorschläge, wofür die Länder Geld ausgeben sollen.



10. Viele helfen, damit es allen Menschen gut geht,
zum Beispiel:

- Bürger,
- Vereine,
- Einrichtungen.

Das nennt man **Zivil-Gesellschaft**.

Die Zivil-Gesellschaft soll mitreden
und Neues entwickeln.

Zum Beispiel:

In Deutschland haben die Kranken-Häuser
und Alten-Heime zusammen gearbeitet.

Eine Begleitung für sterbende Menschen ist entstanden,
das nennt man Hospiz.

Die Einrichtungen von den Kirchen und der Diakonie
helfen auch vielen Menschen.

Die Kirchen und die Diakonie möchten
mitreden bei Entscheidungen in der EU.

11. Es soll **Mindest-Standards** geben,
um die Menschen in der EU zu schützen.

Das bedeutet:

Es gibt feste Regeln,

die alle Länder einhalten müssen.

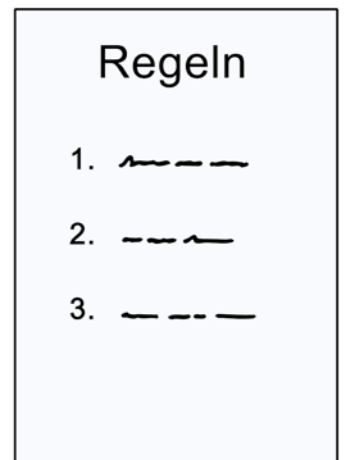
Die Länder der EU können mehr machen,
als in den Regeln steht.

In jedem Land

muss der Schutz für die Menschen besser werden.

Zum Beispiel:

- Regeln für einen Mindest-Lohn,
genug Geld für die Arbeit
- Regeln für die Grund-Sicherung,
genug Geld für Kranke
oder Arbeits-Lose zum Leben



12. Alle Länder in der EU sollen gut **zusammen arbeiten**.

Viele Länder überlegen:

Wie können die Länder in der EU
besser zusammen arbeiten?

Manchmal streiten sich die Länder,
zum Beispiel

über die Sozial-Politik.

Manche Länder wollen es anders machen
oder haben eine andere Meinung.

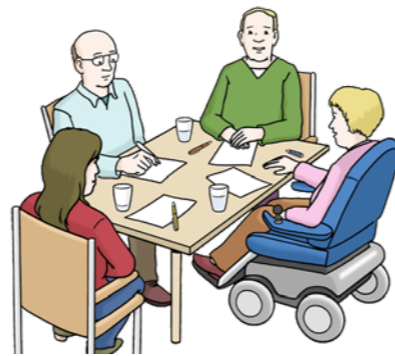
Die Diakonie Deutschland meint:

Alle Länder mit einer gleichen Meinung sollen
enger zusammen arbeiten.

Zum Beispiel:

Ein paar Länder entscheiden sich gemeinsam,
für eine Grund-Sicherung für arme Menschen.

Trotzdem sollen alle Länder von der EU
weiter eng zusammen arbeiten.



13. In der EU werden gemeinsame Regeln festgelegt,
die für alle Länder wichtig sind.

Zum Beispiel:

Es werden Regeln für gesunde Luft
und gesundes Wasser festgelegt.

Es soll auch Regeln von der EU
für alle Menschen in der EU geben.

Die Menschen sollen gut leben und
teilhaben an der Gesellschaft.

Alle Länder erarbeiten die Regeln zusammen.

Alle Länder sollen sich an diese Regeln halten.

Aber: Jedes Land ist verschieden.

Jedes Land hat eine andere Geschichte.

Die Politiker kennen sich
im eigenen Land am besten aus.

Jedes Land überlegt selbst,
was die Regeln von der EU
für die Menschen in dem Land bedeuten.

Zum Beispiel:

Jedes Land soll selbstständig Dinge regeln,
die es allein besser regeln kann
als mit der EU.



Die Diakonie Deutschland meint:
 Die EU soll den Ländern helfen, voneinander zu lernen.
 Deutschland hat gute Beispiele für die Länder in der EU.
 Deutschland hat gute Dienste für Menschen.
 Zum Beispiel:
 In Deutschland ist jeder Mensch wichtig.
 In Deutschland wählen die Menschen
 ihre Hilfe selbst aus.

Das nennt man Wunsch- und Wahl-Recht.
 Das muss den Ländern und
 den Politikern von der EU gesagt werden.



Zusammenfassung

Es gibt viele Krisen in der EU.
 Dabei werden die sozialen Themen vergessen,
 zum Beispiel :
 die Hilfe für Menschen mit einer Krankheit oder
 Behinderung.
 Die Diakonie Deutschland meint:
 Die Bundes-Regierung soll sich
 bei der EU in Brüssel
 für die sozialen Themen einsetzen.
 Die Diakonie soll viel über das Soziale Europa
 sprechen,
 zum Beispiel:
 in Einrichtungen und Kirchen-Gemeinden.
 Die EU arbeitet
 mit den Ländern der ganzen Welt zusammen.
 Die EU soll mit der ganzen Welt
 über soziale Themen sprechen.
 Die Diakonie Deutschland kann dabei helfen.
 Denn die Diakonie Deutschland arbeitet auch
 mit der ganzen Welt zusammen,
 zum Beispiel:
 mit der Organisation Brot für die Welt.
 Die Organisation Brot für die Welt
 hilft den Menschen in den ärmeren Ländern in der Welt.



Kontakt

Haben Sie Fragen?
Dann rufen Sie an:



Katharina Wegner
Telefon 0032 - 22 82 10 41



Dr. Stephanie Scholz
Telefon 030 - 65 21 11 65 4



Diakonie Deutschland
Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.
Caroline-Michaelis-Straße 1, 10115 Berlin
www.diakonie.de

Übertragen in Leichte Sprache vom
Büro für Leichte Sprache
Telefon 0 57 34 - 61 12 79, E-Mail LS@wittekindshof.de



Der Text wurde geprüft von
S. Rau, J.Peters, M. Naue, M. Neese, V. Nickel

Redaktion Annika Lange-Kniep, Verantwortlich Dr. Stephanie Scholz, Stand 08/2018
Logo Leichte Sprache © European Easy-to-Read Logo: Inclusion Europe.

Mehr Informationen unter www.inclusion-europe.org/etr

Bilder: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013., © Diakonie/Hermann Bredehorst